Informationsfluss

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 17

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-611427

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SPOT

Kurz und gut

Für drei Jahre wurde der gute PTT-Boss Jean Clivaz (62) gewählt. – Wäre dies nicht auch ein Wahlprinzip für gute Bundesräte? *kai*

Repräsentativ

Wären die Parlamente ein Abbild der Kantone, müsste der Kanton Tessin ein Volk von Ärzten und Advokaten sein. Im 90köpfigen Parlament sitzen neuerdings immerhin 20 Advokaten und 10 Ärzte. *hhs*

Chancenlos

Nachträgliche Analysen zeigen: Von den 26 Parteilisten an den Zürcher Kantonsratswahlen hatten 16 nicht den Hauch einer Chance, so auch die Listen «Vernunft im Alltag» und «Christen am Gotthard für Leben und Gerechtigkeit». *bi*

Zweierlei

Der AKW-Störfall von Mühleberg brauchte nicht gemeldet zu werden. Gerichtliche Folgen aber soll ein Blockade-Feuerchen haben – der Strassenbelag ist beschädigt! *-te*

Hobby?

Der bernische Landwirtschaftsdirektor riet bei einer Ansprache in Péry/BE jungen Bauern, vor der Ausbildung zum Landwirt einen Beruf zu erlernen ... *ks*

Bumerang

Die Klärschlamm-Wärter sind verärgert über Kritik am Produkt: «Jedem Menschen muss bewusst werden, dass der Zivilisationsdreck von ihm selber stammt!» *kai*

Parlez schwitzerdütsch

Genfer Polizisten müssen sich einer schweizerdeutschen Sprachprüfung unterziehen und bei negativen Ergebnissen einen Lehrgang absolvieren. *Fe*

Rundumlacher

Bruno Blum

Der Beamte lacht über den Aussteiger.

Der Aussteiger lacht über den Genadelstreiften.

Der Genadelstreifte lacht über den Punker.

Der Punker lacht über den Spiesser.

Der Spiesser lacht über den Künstler.

Der Künstler lacht über den Playboy.

Der Playboy lacht über den Einsiedler.

Der Einsiedler lacht über den Beamten.

Wer lacht über mich? Und über Sie?

Die Kandidaten im April

Der Anfänger

Otto sitzt im Grossen Rat und möchte im Herbst den Sprung in den Nationalrat schaffen. Da er im Grossen Rat durch Wohlverhalten, sprich Linientreue, geglänzt und sowohl als Fraktions- wie auch als Kommissionssprecher eine klare Sprache mit entsprechender Lautstärke unter Beweis gestellt hat, schenkt ihm der kantonale Parteivorstand, dem er als Kassier angehört, das Vertrauen und nimmt ihn auf die Liste. Otto macht Versicherungen. Um nicht zwischen Stuhl und Bänke zu fallen, ziert er auch die Grossratsliste. Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach: Der Grosse Rat wird im Mai gewählt.

Otto war selbstredend auch dabei, als sich die Grossratskandidaten des Bezirks – darunter sogar eine Frau! – Ende des letzten Monats im Städtchen profilierten: drei Personenwagenparkplätze wurden aufgehoben; ein liiertes Baugeschäft liess den Asphalt wegschaffen, damit die kandidierenden Personen in einer öffentlich angekündigten Aktion im Schweisse ihres Angesichtes drei Bäume pflanzen konnten. Das Happening mit Pickel und Schaufel wurde vorab von der Lokal- und Parteipresse ausnehmend gut aufgenommen.

Der Profi

Heinrich sitzt im Nationalrat und möchte im Herbst natürlich wiedergewählt werden. Zweifellos wird ihn seine Partei erneut portieren, denn man hat im Parteivorstand den Eindruck, er mache seine Sache gut. Als ehemaliger Präsident der Kantonalpartei kann er diesen Eindruck mitprägen. Bereits in seiner ersten Legislaturperiode durfte er zweimal als Fraktionssprecher seines Amtes walten. Heinrich führt ein eigenes Anwaltsbüro. Obwohl klein von Statur – seine Frau überragt ihn um einen Dreiviertelkopf –, weiss er sich Respekt zu verschaffen. Das hohle Kreuz erinnert an Napoleon. Nein, Heinrich ist kein Militärkopf, nur Major, das ist ja jeder. Vielmehr pflegt er gute Beziehungen zu Wirtschaftskreisen. Als Verwaltungsratspräsident der Kantonalbank hat er es sich nicht nehmen lassen, anlässlich der 7 Kassenstellen-Neueröffnungen im Kanton den Standortgemeinden Schenkungen für soziale Vorhaben zu machen: So erhielt eine Gemeinde 5000 Franken für den Altersheimbau, eine andere gleichviel für eine Kapellenrenovation. Heinrich hat Ideen. Die Bachputzete am Wochenende vor den Grossratswahlen geht auf seine Initiative zurück.

Peter Weingartner

Gut delegiert ist halb regiert

Von Bruno Blum

Herr Bundesrat, zuerst einmal möchten wir uns dafür bedanken, dass Sie sich einen Termin für dieses Gespräch freihalten konnten ...

Bitte, bitte, da müssen Sie sich aber nicht bei mir, sondern beim Departementssekretär bedanken, er organisiert das.

Ach so, ja natürlich. Gestatten Sie uns, gleich zur ersten Frage zu kommen: Wie beurteilen Sie aus Ihrer Position die aktuelle wirtschaftliche Lage?

Da wenden Sie sich am besten direkt an den Delegierten für Konjunkturfragen, der wird Ihnen darauf ausreichend Antwort geben können.

Fein, vielen Dank. Wenn wir uns also vielleicht nun den in letzter Zeit doch ungewöhnlich starken Schwankungen im Exportbereich zuwenden ...

Für Fragen aus diesem Gebiet steht Ihnen der Staatssekretär im Bundesamt für Aussenhandel gerne und sehr kompetent zur Verfügung.

Besten Dank, Herr Bundesrat. Dann würden wir jetzt gerne noch auf das aktuelle Problem der steigenden Arbeitslosenrate zu sprechen kommen: Was beabsichtigen Sie in dieser Sache zu unternehmen?

Das wird Ihnen der Direktor des Biga detailliert erläutern.

Könnten wir für unsere Leser aber vielleicht Ihren Standpunkt bezüglich der kürzlichen Ausschreitungen in verschiedenen Städten erfahren?

Aber selbstverständlich: Wenn Sie da bitte die Vorsteherin des Polizeidepartementes kontaktieren möchten.

Das werden wir sehr gerne tun, Herr Bundesrat. Würden Sie uns bitte den Namen dieser zuständigen Person nennen?

Moment bitte, ich werde ihn mir vom Eidgenössischen Personalamt schnell geben lassen.

Informationsfluss

Ich habe ihn sagen hören, er habe es vom Hörensagen.

wr